

# Psalm 2

---

Eusebius

- <sup>1</sup> „Warum tobten die Heiden und warum sannen die Nationen Nichtiges? Die Könige der Erde haben sich erhoben, und die Herrscher versammelten sich einmütig, gegen den Herrn und gegen seinen Christus. “<sup>1</sup> Er fügt eine Prophezeiung ein, die das Erscheinen Christi voraussagt und wie die Juden sich gegen ihn verschwören werden. Er wird über alle Nationen herrschen, und durch ihn werden alle, die ihr Vertrauen auf ihn setzen, gesegnet sein. Der erste Psalm erklärt eine einzelne Person für gesegnet, die selbst kaum gerettet ist, während der gegenwärtige Psalm eine ganze Menge zur Seligkeit aufruft, da er die Berufung an alle Nationen präsentiert und die Könige der Erde zur Rettung einlädt. Er sagt mit wunderbarer Abfolge voraus, dass all diese Dinge den Menschen durch Christus zuteilwerden. Denn es war notwendig, dass wir zuerst über die zwei Wege lernen und dann in die Angelegenheiten des Erlösers unterwiesen werden, durch den alle Menschen dem Weg der Gottlosigkeit entkommen sind und den Weg des Heils durch den Glauben an ihn erreicht haben. Dies ist es, was das Wort präsentiert, wenn es sagt: „Gesegnet sind alle, die ihr Vertrauen auf ihn setzen.“<sup>2</sup>
- <sup>2</sup> Der Christus Gottes, der Erlöser, kam und wohnte unter den Menschen – Erlöser und Licht aller Nationen, Lehrer der Frömmigkeit, Wegweiser der Mäßigung, Vorreiter der Gerechtigkeit, Quelle aller Tugend und des wahren Wissens über Gott. Warum, fragt er, sind die Nationen über das Erscheinen solcher guten Dinge beunruhigt? Wenn er tatsächlich als der Erfüller des Gesetzes Mose kam, wie er selbst lehrt, indem er sagt: „Ich bin nicht gekommen, um das Gesetz abzuschaffen, sondern um es zu erfüllen“<sup>3</sup>, und die Orakel der Propheten durch ihn zur Vollendung kamen, warum haben dann diejenigen, die über diese Dinge nachsinnen und begierig sind, sie in

den Mund zu nehmen, das heißt, die Völker der jüdischen Nation, die Meditation über ihn vergeblich gemacht?

Aber auch die Herrscher der Nationen in der ganzen bewohnten Welt und die Könige der Erde zu allen Zeiten, welches Unrecht haben sie erlitten oder auf welcher Grundlage konnten sie etwas sagen, das einer Verleumdung würdig wäre, dass sie sich zusammenfanden und als Einheit diesen bösen Pakt schmiedeten, um eine Verschwörung zu planen und eine gottlose Absicht gegen Gott, den Meister und König aller, und gegen seinen Christus zu entwerfen? Die Könige und Herrscher der Erde, die gegen den Erlöser kämpfen, der vom Herrn und Gott aller zu den Menschen gesandt wurde, die seine Lehre verfolgen und seine Kirche über die Zeiten hinweg unterdrücken, sind sich nicht nur über den Christus, sondern auch über den, der ihn gesandt hat, im Unklaren, und zahlen den Preis für ihre Gottlosigkeit.

In diesem Abschnitt sagt der Logos eindeutig namentlich einen Christus voraus, gegen den sich die Menschen verschworen haben, und bezeichnet ihn später als „Sohn Gottes“. Er lehrt auch, dass alle Nationen und die Enden der Erde vom Vater ihm als Erbe gegeben werden, was sich natürlich nur im Fall unseres Erlösers erfüllt hat. Zwar gab es unter den Juden auch andere „Christusse“, namentlich Priester und Könige der Nation, doch man könnte untersuchen, bei wem die vorhergesagten Dinge tatsächlich eintrafen: ob sich der eine oder andere gegen sie verschworen hat, ob einer „Sohn Gottes“ genannt wurde, ob einer über alle Nationen herrschte, und ob ein „Christus“ in der ganzen bewohnten Welt anerkannt wurde. Doch man kann über sie, all dies nicht sagen, denn nur unser Erlöser, Jesus Christus, hat das gesamte Universum mit seinem eigenen Titel erfüllt und die ganze bewohnte Welt mit Christen, die nach ihm benannt sind, gefüllt. Nur in seinem Fall sind die in dem Psalm genannten Dinge zur Vollendung gelangt.

- 3 Was würden die Juden dazu sagen, da sie nicht wollen, dass diese Dinge in Bezug zu Christus verstanden werden? Mögen sie sagen, wer jene andere Person ist, gegen die sich die Nationen auflehnten, über die die Menschen vergebliche Dinge sinnen, die Könige sich aufstellten und die Herrscher versammelt wurden.

4 Diapsalma. Das Diapsalma kommt in der Septuaginta vor, jedoch nicht bei Theodotion und Symmachus, obwohl sie es gewohnt waren, denselben Text ähnlich wie die Septuaginta häufig zu verwenden. Es ist daher wahrscheinlich, dass trotz einer Änderung der Person der musikalische Rhythmus erhalten blieb, und aus diesem Grund haben Theodotion und Symmachus das Diapsalma nicht verwendet.

5 „Lasst uns ihre Ketten zerbrechen und ihr Joch von uns werfen. Der, der im Himmel wohnt, wird über sie lachen, und der Herr wird sie verspotten.“<sup>4</sup> Mit den Nationen und Völkern, die sich gegen den Herrn und seinen Christus versammeln, ja, mit Königen und Herrschern, sowohl sichtbaren als auch unsichtbaren, leitet der Heilige Geist sie dazu, die Ketten der Götzenanbetung zu zerbrechen und das schwere Joch der Sünde von ihrer eigenen Seele zu werfen. Es sind diese anderen Herrscher, denen wir früher versklavt und unterworfen waren, sodass wir, als wir von ihnen befreit wurden, das „leichte Joch“ des Erlösers annahmen, der uns einlud und sagte: „Kommt zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt mein Joch auf euch und erkennt, dass es gut ist.“<sup>5</sup>

Diese Dinge werden zu den Nationen gesprochen, die Christus vom Vater gegeben wurden, wobei das Wort bereits diejenigen antizipiert, die zur Lehre Christi kommen werden. Er ermahnt sie, das alte Joch nicht mehr auf ihren Schultern zu tragen und nicht weiterhin mit den Fesseln ihrer früheren Sünden fortzufahren. Obwohl sie früher bestimmte Herren hatten, ja, bittere Herrscher, die bösen Dämonen, die die Nationen der Antike tyrannisierten und von denen die Nationen als „Götter“ sprachen, die ein schweres Joch über sie legten und ihre Seelen in die Tiefen drückten, indem sie sie mit gottlosen Fesseln banden, werden die Nationen dennoch ermahnt, sich von der Herrschaft all dieser zu entfernen und zum Erlöser und Heiland zu fliehen, der sie als Erbe von seinem eigenen Vater empfangen hat. „Lasst uns zwecks dieser Dinge handeln“, sagt er, „wir, die wir der Erbschaft Christi würdig geworden sind“, in dem Wissen, dass der, der im Himmel wohnt, über sie lachen wird, über die Nationen und Völker, die sich gegen seinen Christus erhoben haben, und der Herr wird sie verspotten. Diese Dinge wurden prophetisch von altersher angekündigt, doch die belagerte jüdische

Nation litt unmittelbar nach der Verschwörung gegen den Heiland, ebenso wie die Widersacher der Kirche Christi im Laufe der Zeit, gegen die der Herr, der im Himmel wohnt, immer mit einer verborgenen Hand kämpft, selbst gegen den, mit dem sie kämpfen.

- 6 „Dann wird er zu ihnen sprechen in seinem Zorn und in seiner Wut wird er sie erschüttern.“ Aber alle Widersacher des rettenden Wortes werden tatsächlich den Zorn Gottes in der Zeit des Gerichts erfahren, und sie werden von seiner Wut erschüttert werden. Denn derjenige, der von ihnen gekreuzigt und dem Tod übergeben wurde, wird, während er im Himmel wohnt und alles enthält, über sie lachen, und sein Vater, der zusammen mit Christus kämpft, wird sie verspotten und das Urteil vollstrecken, das ihnen zusteht.
- 7 „Aber ich bin von ihm zum König gemacht worden auf Zion, seinem heiligen Berg, und verkünde das Gebot des Herrn.“<sup>6</sup> Sie, sagt er, werden solche Dinge erleiden, die sich gegen den Herrn und gegen seinen Christus versammelt haben, und so ist ihr Ende. Doch ich wurde zu jener Zeit vom Vater selbst zum König gemacht, nach einer so ernsthaften Verschwörung und so großen Leiden, und verkündete euch das väterliche Gebot. Dieses Gebot wäre die evangelische Verkündigung. Und wenn Gottes heiliger Berg der himmlische ist, von dem Paulus sagt: „Ihr seid zum Berg Zion gekommen“<sup>7</sup> und erneut: „Aber das Jerusalem, das oben ist, das ist die Freie“<sup>8</sup>, dann spricht er hier von den königlichen Wohnungen, die für ihn bestimmt sind. Aber die Kirche auf Erden ist ebenfalls ein Teil der Kirche oben, da sie auf dasselbe Ziel hinarbeitet. Wie es dazu kam, dass sein Christus vom Vater in dem himmlischen Zion zum König gemacht wurde, können wir auch aus dem entnehmen, was ihm gesagt wird: „Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zu einem Schemel für deine Füße mache“<sup>9</sup>. Was für Feinde sind das, wenn nicht die zuvor erwähnten, die Könige und Herrscher, die sich gegen ihn versammelt und Stellung bezogen haben, sowie Völker und Nationen? Denn der Vater hat versprochen, dass er sie unter seine Füße beugen wird.

- 8 „Der Herr sprach zu mir: ‚Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.‘“<sup>10</sup> „Heute“ ist ein Begriff für die Zeit, denn er hat die gleiche Bedeutung wie „der gegenwärtige Tag“, und ein Tag ist ein gewisses Intervall, das mit der Zeit verbunden ist. Warum sagt der Herr also zu ihm: „Heute habe ich dich gezeugt“<sup>11</sup>? Offensichtlich spricht er von einer Zeugung, die mit der Zeit in der Heilsordnung verbunden ist. Denn David selbst spricht aus dem Mund Gottes des Vaters über die erste Zeugung, die vor der Zeit und vor aller Ewigkeit ist: „Ich habe dich aus dem Schoß vor dem Morgenstern gezeugt“. Er wird heute gezeugt, nicht indem er einen Anfang der Existenz erhält, wenn er gezeugt wird, sondern indem er zur Annahme der Sohnschaft kommt, als er ohne Veränderung Mensch wurde. Denn die Person, die von ihm die Vollmacht erhielt, ein Kind Gottes zu werden, wird ein Kind, wenn sie durch die Taufe neu gezeugt wird, und derjenige, der zuvor etwas anderes war, wird dadurch adelig. Der hebräische Text sagt tatsächlich wörtlich: „Ich habe geboren“, was auch Aquila verwendet hat. Der Apostel, als Gelehrter des Gesetzes, nutzte den Text der Septuaginta in seinem Brief an die Hebräer.
- 9 „Erbitte von mir, und ich will dir die Heiden zu deinem Erbe geben, und die Enden der Erde zu deinem Besitz.“ Dass diese Dinge in unserem Erlöser Jesus Christus erfüllt sind und nicht in einem anderen, wird hier deutlich. Denn niemand könnte behaupten, dass der Text „Fordere von mir, und ich werde dir die Nationen als dein Erbe geben und die Enden der Erde als dein Eigentum“<sup>12</sup> durch einen anderen der Propheten Gottes aus der Antike klar gemacht und erfüllt worden ist. Weder Mose, noch David, noch Salomo, noch irgendein anderer der Propheten oder Könige, die seit der Ewigkeit existiert haben, herrschten über alle Nationen; vielmehr bezeugt die offenkundige Realität der Dinge allein unseren Erlöser. Denn „der Ruf“ seiner Apostel „ging in die ganze Erde, und ihre Worte“ durchdrangen „die Enden der bewohnten Welt“.
- 10 Er macht die Enden der Erde zu seinem Besitz und verkündet seine Vorsehung über die Nationen. Warum sollten die Juden also sagen, dass „Du bist mein Sohn, und ich will dir die Nationen geben“ zu David gesprochen

ist? Denn wann hat das Reich Davids jemals die Enden der Erde besessen oder ist von den Juden zu den Nationen übergegangen?

11 „Du wirst sie mit einem eisernen Zepter hüten, du wirst sie zerschmettern wie ein Töpfergefäß. “

Nachdem Du die Autorität über alles empfangen hast, wirst Du diejenigen hüten, die zuvor unruhig gegen Dich waren und vergebliche Dinge meditierten, ebenso wie die Könige der Erde und die Herrscher, die sich gegen Dich aufgestellt und versammelt haben. Dies geschieht nicht mit dem Zepter des Hirten für die zahmen Schafe, das durch Worte und heilsame Lehren wirkt – denn die Schafe Christi werden mit diesem vernünftigen Zepter in seinen Ställen, das heißt in den Kirchen und den geistlichen Weiden der heiligen Schriften, gehütet – sondern mit einem eisernen Zepter, durch das gesagt wird, dass er sie zerschmettern und ihren Hochmut wie ein irdenes Gefäß zerbrechen wird.

Er spricht von der Herrschaft der Römer, die ein eisernes Zepter ist und nach dem Erscheinen unseres Erlösers noch überwältigender mächtig wurde. Denn von diesem Zeitpunkt an hatte das Reich der Römer die souveräne Herrschaft, während die verschiedenen Regierungen der Nationen und die Ethnarchen in den Regionen zerstört wurden. Die Prophezeiung Daniels bezeichnet dieses [Reich] als Eisen, wenn sie über das Bild sagt: „Die Beine und die Füße waren aus Eisen“<sup>13</sup>, und legt die Auslegung dar, indem sie sagt: „Das vierte Reich wird mächtig sein wie Eisen; denn so wie Eisen alles zermahlt und unterwirft, so wird es auch alles zermahlen und unterwerfen“<sup>14</sup>. Im Fall der Vision des Propheten: „Und siehe da, ein viertes furchtbares Tier, und seine Zähne waren aus Eisen, es fraß und zermalmte und trat den Rest mit seinen Füßen“<sup>15</sup>.

Dies ist also das, was gegenwärtig durch das Wort angezeigt wird, das sagt: „Du wirst sie mit einem eisernen Zepter hüten, du wirst sie zerschmettern wie ein Töpfergefäß. “<sup>16</sup> Denn nachdem der Christus die Nationen in der ganzen bewohnten Welt als Erbe vom Vater empfangen hat, hütet er durch eine ungesehene und unsichtbare Kraft diejenigen, die ihn anerkannt haben und zu seiner Herde gekommen sind, und führt sie zu

guten Weiden hinein und hinaus – sodass seine Herde (da sie vernünftig ist) sagt: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Auf einer grünen Aue lässt er mich lagern; zu stillen Wassern führt er mich, er erquickt meine Seele“<sup>17</sup> – während er auf der anderen Seite die widerspenstigen Rebellen der Nationen, die sich gegen seine Schafe erheben, mit dem eisernen Zepter unterwirft und sie durch die römische Macht zerschmettert.

Auf diese Weise werden die Geister und Impulse der unersättlichen Nationen gegen die Kirche Gottes durch die römische Bedrohung zurückgewiesen. Da die Herrscher über Städte und Völker die Lehre Christi, die ihren polytheistischen Irrtum umstürzt, nicht in ihrer Mitte dulden würden, wäre da nicht die römische Furcht, die über ihnen schwebt, und die Anordnungen, die sie niederdrücken und ihnen verbieten, sich zu erheben, die ihre Geister zügeln und zerbrechen.

In der Tat, durch eine göttliche und unaussprechliche Kraft weidet Christus täglich seine eigenen Schafe, ohne sich jemals von ihnen zurückzuziehen, gemäß dem Versprechen, das er gegeben hat, indem er sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“<sup>18</sup>; und erneut: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters“<sup>19</sup>. Während diejenigen, die sich gegen seine Herde erheben, in den Verfolgungen der Zeit, er sie im Gegenzug mit einer unsichtbaren und nicht wahrnehmbaren Kraft verfolgt und mit einem eisernen Stab bestraft; tatsächlich zerschmettert eine andere rächerische Kraft ihren Stolz und das Aufblähen ihrer Anmaßung wie ein Töpfergefäß, da Myriaden von ihnen bereits durch die von ihm gesandten Geißeln getrieben werden, um Gott zu verherrlichen und ihre Gottlosigkeiten zu bekennen.

- 12 „Und nun, o Könige, versteht; lasst euch unterweisen, ihr alle, die ihr die Erde richtet. Dient dem Herrn in Furcht und freut euch in ihm mit Zittern. Nehmt Zucht an, damit der Herr nicht zornig wird und ihr vom gerechten Weg umkommt, wenn sein Zorn schnell entflammt. So sind alle, die auf ihn vertrauen, gesegnet.“<sup>20</sup> Daher verändert das Wort und gibt eine Lehre an die Herrscher und Könige, die mit dem eisernen Stab geleitet werden, indem es sagt: „Wenn ihr, o Volk, erkennt und versteht, wie groß die Macht dessen ist, der die Nationen als Erbe vom Vater empfangen hat, und was für ein Wesen

der eiserne Stab ist, der gegen euch schwebt, dann hört auf, gegen ihn zu kämpfen. Und ihr, die ihr den eisernen Stab gegen euch selbst erhebt, nehmt stattdessen Verständnis an und widmet euch der vernünftigen Zucht. Nehmt das Joch der Dienerschaft Gottes auf, damit ihr an der Freude und dem Glück von Gott teilhaben könnt; aber wenn ihr Gott dient, tut dies in Furcht, und wenn ihr euch an eurer Dienerschaft zu Gott erfreut und euch freut, so tut dies mit Zittern und Anstrengung. Denn es ist notwendig, dass nicht nur die, die dem Herrn dienen, Furcht haben, sondern es ist auch angemessen, dass diejenigen, die sich an ihm erfreuen und von der tyrannischen Furcht befreit wurden, noch mehr kämpfen. Damit sie nicht von der Freude mit Gott abfallen, indem sie eingebildet werden und zur Furchtlosigkeit verführt werden; wenn sie darunter leiden, indem sie dem Zorn Gottes übergeben werden, werden sie vom gerechten Weg umkommen und Gottes Zorn gegen sich selbst entfachen.

Aber dass die heiligen Worte den Zorn und die Wut Gottes nicht in einer Weise auf Gott anwenden, die menschlichen Leidenschaften ähnelt, ist klar für diejenigen, die auf den Apostel achten, der sagt: „Aber nach deiner Hartnäckigkeit und unbußfertigen Herzen sammelst du dir Zorn für den Tag des Zorns.“<sup>21</sup> Durch dies zeigt er, dass „Zorn“ und „Wut“ Begriffe sind, die für die Strafen verwendet werden, die jeder Person durch das gerechte Urteil Gottes für die Sünden, die sie begangen hat, vergolten werden. Dies lehrt er, dass jeder Mensch dies für sich selbst ansammelt und es nicht aus einer Leidenschaft Gottes kommt, wie es bei den Menschen der Fall ist. So werden in der Zeit des Gerichts Gottes – das man schnell kommen sehen wird, denn das ganze gegenwärtige Leben ist kurz – diejenigen, die auf den Christus vertrauen, der durch den ganzen Psalm prophezeit wird, als gesegnet befunden werden.

In der Tat wird das, was die Person durch die Makarisierung des ersten Psalms aufgegeben hat, im gegenwärtigen Logos mit einem bestätigenden Siegel versehen. Denn man muss sich nicht nur vom Weg der Gottlosen, Sünder und verderblichen Menschen fernhalten, man muss auch nicht nur Tag und Nacht über das Gesetz des Herrn meditieren, sondern man darf auch nicht vergeblich meditieren, was die aus der Beschneidung erfahren haben. Es ist in der Tat angemessen, dass man die Dinge, über die man meditiert,

versteht und notwendigerweise den Christus aus ihnen erkennt, sowie eifrig danach strebt, als würdig seiner Teilhabe und seines Erbes angesehen zu werden und in all diesen Dingen auf ihn zu vertrauen und dieses Vertrauen durch Glauben und Werke zu zeigen. Da alle, die auf ihn vertrauen, gesegnet sind, sollte man folgerichtig beachten, dass der zweite Psalm von den Hebräern mit dem ersten Psalm verbunden wurde, als ob sie einen gemeinsamen Gedankengang hätten.

# Bibelstellen

- |                                      |                      |                    |
|--------------------------------------|----------------------|--------------------|
| 1. Psalmen 2:1-2                     | 2. Psalmen 2:12      | 3. Matthäus 5:17   |
| 4. Psalmen 2:3-4                     | 5. Matthäus 11:28-29 | 6. Psalmen 2:6-7   |
| 7. Hebräer 12:22                     | 8. Galater 4:26      | 9. Psalmen 110:1   |
| 10. Psalmen 2:7                      | 11. Psalmen 2:7      | 12. Psalmen 2:8    |
| 13. Daniel 2:33                      | 14. Daniel 2:40      | 15. Daniel 7:7     |
| 16. Offenbarung<br>(Apokalypse) 2:27 | 17. Psalmen 23:1-3   | 18. Matthäus 18:20 |
| 19. Matthäus 28:20                   | 20. Psalmen 2:10-12  | 21. Römer 2:5      |